

Die christliche Spiritualität regt zu einem Wachstum mit Mäßigung an und zu einer Fähigkeit, mit dem Wenigem froh zu sein.

Es handelt sich um die Überzeugung, dass **Weniger mehr ist.**

Papst Franziskus in: Laudato si 222

SPIRITUALITÄT DER ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT

STUDIENREIHE

Veranstalter
Josef-Kentenich-Institut
Schönstatt For Future
bewegenswert e.V.
Schönstätter Diakonen-Gemeinschaft

Anmeldung und Informationen
Diakon Bernhard Brantzen, Mainz
Mail: bernhard.brantzen@schoenstatt-diakone.de
Mobil: +49 (0)170 2743231

Zugangslink erfolgt kurz vor der Veranstaltung

Spenden zur Finanzierung der Studienabende
Josef-Kentenich-Institut
Stichwort: Studientagung Spiritualität der Ökologie
IBAN: DE63 7059 0300 0000 5028 25
BIC: GENODEF1M05

Bildnachweis
<https://pixabay.com/de/photos/pklimaschutz-klima-landschaft-4684217/>
eingesehen am 03.07.2023

Layout: Hanna Grabowska

THEMENABEND 4

Dienstag, 28.11.2023, 18 – 19.30 Uhr

Was hat unser Essen mit dem Klima zu tun?

Der Sektor Ernährung ist für mehr als ein Viertel aller Treibhausgas-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Somit hat die Art und Weise, wie Nahrungsmittel angebaut und verarbeitet werden, einen großen Einfluss auf das Klima. Dies wird in der öffentlichen Diskussion oft unbewusst oder bewusst verschwiegen. Doch es braucht eine deutliche Ernährungswende aus Gründen des Klimaschutzes und der Artenvielfalt. Inwieweit motiviert der eigene christliche Glaube, sich dafür zu engagieren?

Lassen wir Personen zu Wort kommen, die in diesem Sinne in der Landwirtschaft, der Außer-Haus-Verpflegung und der politischen Ebene lokal aktiv sind.

Koordinatorin: Dr. Sylvia Lorenz, Biologin

Wir haben die
Erde
gekränkt

Sie nimmt ihre
Wunder
zurück

Wir
der
Wunder
eines

Reiner Kunze

THEMENABEND 5

Mittwoch, 13.12.2023, 18 – 19.30 Uhr

Aus spirituellen Quellen ökologisch und nachhaltig vernetzt handeln

Aus spirituellen Quellen ökologisch und nachhaltig vernetzt handeln Was an Sorge gegenüber der Umwelt gelingt, das gelingt an Sorge gegenüber Mitmenschen und an meiner Beziehung zu Gott. Aus Sicht der schönstättischen Spiritualität kann ich mit einem Aspekt beginnen und gestalte damit die anderen beiden gesellschaftlich relevanten Felder. Wie kann eine Spiritualität der „Gebundenheiten“ (Kentenich, Werktagsheiligkeit) fruchtbar werden für das ökologische Handeln von Schönstätterinnen und Schönstättern und alle Interessierten. Aus dem Theoriefundus Josef Kentenichs werden Projekte reflektiert und für die praktische Umsetzung bearbeitet. Die teilnehmenden Personen sollen miteinander ins Gespräch kommen und vernetzt werden. Stichworte hierbei sind die Würde des Geschöpflichen, Solidarität, Vernetzung, Wahrnehmung der eigenen Grenzen und Sensibilität für Gottes Spuren. Der Themenabend soll einen Blick auf die Quellen in der schönstättischen Spiritualität lenken.

Die Teilnehmenden suchen miteinander danach, wo sich in ihrem ökologischen Engagement Synergien von Gott-, Welt- und Menschengebundenheit ergeben und wie sie diese in einen größeren gesellschaftlichen Gestaltungsprozess einbringen können.

Referierende: Bernhard Lippold, Diakon
Pater Hans-Martin Samietz
Bernhard Brantzen, Diakon

SPIRITUALITÄT DER ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT STUDIENREIHE



SCHIRMHERR BISCHOF DR. MICHAEL GERBER, FULDA

Die Welt ist in Veränderung. Ökosysteme reagieren auf veränderte klimatische Bedingungen. Die Menschheit ist in Veränderung. Global vernetzt scheint alles machbar zu werden – Optimierung ist das Gebot der Stunde. Das Selbstverständnis der Menschheit ist in Veränderung. Ihre tief verinnerlichte Zugehörigkeit zu einer Übernatur ist individualistischen Lebensentwürfen gewichen.

Veränderungen waren immer Gegenstand von Analyse und Interpretation. Studien wollen Wege in die Zukunft zeigen. Doch Fakten werden relativiert und wirtschaftlichen und politischen Zielen untergeordnet. Die sich daraus ergebenden Zukunftsszenarien führen zu Widersprüchen und Zwängen und bringen Menschen gegeneinander auf.

Papst Franziskus verweist in seiner Enzyklika „Laudato si“ auf die dem Menschen von Gott in die Hand gelegte Verantwortung für die Natur. Teil der Schöpfung zu sein heißt, für die Menschheit ökologisch, nachhaltig, sozial, friedlich und zum Wohl der Welt zu handeln. Das wird nur dann gelingen, wenn Menschen auf dem Boden einer wie auch immer begründeten Spiritualität diese Verantwortung einfordern und übernehmen. Konkretes Handeln ist gefordert.

Die digitale Studientagung will an fünf Abenden auf dem Boden christlicher und schönstättischer Spiritualität einen wissenschaftlichen und praktischen Beitrag zur ökologischen und nachhaltigen Verantwortung für die Natur leisten. Dazu laden wir herzlich ein.

Teilnahme an einzelnen Abenden ist möglich.

THEMENABEND 1

Dienstag, 17.10.2023, 18 – 19.30 Uhr

Der Klimawandel und die Verantwortung der Christen aus der Schöpfungsgeschichte und christlicher Wertorientierung

Die Berufung von Christ*innen zu einem nachhaltigen Handeln kann unterschiedlich begründet werden. Sei es durch biblische Verweise wie in Gen 2, 15 "Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte". Oder durch Zitate aus der von Papst Franziskus veröffentlichten Enzyklika Laudato si' wie „Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten. (95)“. Auch durch Veröffentlichungen wie die der Deutschen Bischofskonferenz 2006, in der es heißt, dass die Menschen in unabdingbarem Verhältnis zueinander stehen. Sie existieren alleinig in Beziehung mit ihrem Gegenüber und müssen die Verantwortung des eigenen Handelns, das sich auf den Gegenüber auswirkt, übernehmen. Dazu zählt auch die Verantwortung in Bezug auf klimaschädliches Handeln, von dem nachfolgende Generationen massiv betroffen sein werden (S. 35-36).

Der Themenabend soll die Verantwortung von Christ*innen erläutern und Dringlichkeit eines nachhaltigen Handelns aufzeigen.

Referent: Prof. Dr. Joachim Söder,
Kath. Hochschule NRW

THEMENABEND 2

Donnerstag, 02.11.2023, 18 – 19.30 Uhr

Demokratisches Handeln und Nachhaltigkeit anhand des Beispiels BDKJ

Im Dachverband der katholischen Jugendarbeit - dem BDKJ, ist es seinen Mitgliedern durch den demokratischen Aufbau möglich, Themen der Nachhaltigkeit auf die Tagesordnung zu bringen und diese verbindlich umzusetzen. Mithilfe von Diskussionen, Wahlen und Anträgen, wird die demokratische Teilhabe lebendig verankert.

Dabei beschäftigt sich der BDKJ zum einen mit seinem eigenen ökologischen Fußabdruck und leistet zusätzlich Bildungsarbeit. Zum anderen wirkt er auch durch sein politisches Selbstverständnis auf Akteure in Gesellschaft, Politik und Kirche ein. Die demokratische Verfasstheit begründet der Verband dabei aus seinem Verständnis der Spiritualität heraus, nach dem alle Menschen gleichermaßen an Entscheidungen teilhaben sollen.

Der Themenabend soll anhand des BDKJ aufzeigen, welche Möglichkeiten ein demokratisches Selbstverständnis für Fragen der Nachhaltigkeit innerhalb einer Organisation bietet. Dies soll anderen (christlichen) Gruppierungen Inspiration bieten.

Referent: Gregor Podschun,
Bundesvorstand BDKJ

THEMENABEND 3

Donnerstag, 16.11.2023, 18 – 19.30 Uhr

Psychologische Faktoren menschlichen Handelns im Kontext Umwelt- und Klimaschutz

Die häufige Diskrepanz zwischen unseren Einstellungen, Werten, Idealen u.a. einerseits, und unserem Handeln andererseits, wird auch durch psychologische Mechanismen und Faktoren hervorgerufen. Es gibt Wege, wie diese Diskrepanz reduziert werden kann und wie dieses Wissen sowohl von jedem Menschen, als auch von Gruppen und Gesellschaften genutzt werden kann, um nachhaltiges Verhalten zu fördern. Dies gilt für das Verhalten in allen Bereichen des Lebens, auch und gerade im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes.

Psychologisch fundierte Herangehensweisen wie Formulierung von Zielen, Förderung von Selbstwirksamkeitserleben, Verhaltensauf-/abbau, Umgang mit Emotionen werden an diesem Themenabend, herangezogen, ebenso wie parallel hierzu zu findende Werkzeuge und Konzepte in der Spiritualität Schönstatts wie Selbsterziehung, Partikularexamen, Persönliches Ideal u.a. Der Themenabend soll Ideen und Wege aufzeigen, wie Menschen auf diesem Hintergrund motiviert und Hindernisse abgebaut werden können, damit umwelt- und klimaschützendes Verhalten wachsen kann.

Referierende: Carolina Schwalbach,
Psych. Psychotherapeutin
Dr. Alexander Schimmel,
Theologe

STUDIENREIHE

